„Implantologie auf Augenhöhe“

Der Implantologe Dr. Dr. Matthias Kaupe leitet eine Session beim diesjährigen OSSTEM Europe Jahresmeeting in London. Durch seine über 30 Jahre gesammelten Erfahrungen auf weltweiten Schulungen betont er die Bedeutung praxisorientierter Fortbildung, wie sie OSSTEM bietet. Dabei spricht er über die Anforderungen an die moderne Implantologie sowie den Mehrwert von Hands-on-Kursen für Anfänger und erfahrene Anwender gleichermaßen.

Redaktion

Herr Dr. Dr. Kaupe, Sie sind niedergelassener Implantologe sowie anerkannter Referent und werden beim kommenden OSSTEM Europe Jahresmeeting 2024 einen aktiven Part haben. Was passiert in London?
Am 22. und 23. November 2024 wird ein nennenswerter Teil der implantologischen Welt nach Wembley kommen. Dort veranstaltet OSSTEM Europe sein Jahresmeeting, und traditionell haben die Vorträge einen hohen Praxisbezug. Im Fokus stehen implantologische Top-Themen wie Sofortimplantation, Knochenregeneration und digitale Arbeitsabläufe. Die Teilnehmer profitieren von namhaften Referenten aus Forschung und Praxis. Und ich habe die Ehre, Deutschland zu vertreten und eine Session zu leiten.

Gerade arbeiten Sie in bundesweiten Hands-on-Kursen mit den Produkten von OSSTEM. Welche Anforderungen stellen Sie an Unternehmen, mit denen Sie zusammenarbeiten?
Die Workshops von OSSTEM bieten die Möglichkeit, sich auf Augenhöhe mit einem erfahrenen Implantologen hinsichtlich Indikation, Planung, praktischer Durchführung und Komplikationsmanagement auseinanderzusetzen. Besonders wichtig ist mir dabei, dass das Unternehmen nicht nur qualitativ hochwertige und innovative Produkte zur Verfügung stellt, sondern auch Wert auf praxisnahe Schulungen und einen engen Austausch mit Anwendern legt.

In Ihren Hands-on-Kursen geht es u. a. um die krestale Sinusbodenaugmentation. Dabei präsentieren Sie den Teilnehmern das CAS-Kit von OSSTEM. Was zeichnet dieses Kit in Ihrem Praxisalltag aus?
Ich selbst implantiere seit über 30 Jahren und setze das CAS-Kit seit mehr als 15 Jahren regelmäßig in meiner Praxis ein. Gegenüber anderen Verfahren der krestalen Sinusbodenaugmentation zeichnet sich das Verfahren durch seine hohe Erfolgssicherheit und niedrige Komplikationsrate aus und stellt eine sehr wichtige Erweiterung unseres augmentativen Spektrums dar.

Dr. Dr. Matthias Kaupe

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Was erkennen Ihre Teilnehmer im Verlauf eines Hands-on-Kurses und wer profitiert besonders von Ihren Veranstaltungen?
Nehmen wir das Beispiel CAS-Kit. Es ist eine sinnvolle Ergänzung des operativen Spektrums jedes Implantologen. Die Kurse wenden sich deshalb sowohl an erfahrene Anwender als auch an engagierte Berufsanfänger. Die Kurse bieten neben einem intensiven Erfahrungsaustausch allen Teilnehmern praktische Übungen mit dem Originalinstrumentarium an Modellen, die einen realistischen Einblick in die Methode erlauben. Hiervon profitieren sowohl Kollegen, die bereits auf andere Weise krestale Augmentationen durchgeführt haben, als auch Kollegen, die noch keine Erfahrungen mit solchen Verfahren sammeln konnten.

Abb. 1: Referent Dr. Kaupe demonstriert implantologische Arbeitsschritte.

Sie begleiten das Unternehmen OSSTEM seit vielen Jahren. In Deutschland ist über OSSTEM bekannt, dass es nach Stückzahlen weltweiter Marktführer bei Implantaten ist. Was sollte man noch über OSSTEM wissen?
OSSTEM bietet eine hervorragende Qualität bei allen Produkten, die ich bislang kennengelernt habe. Von der Planung über die Augmentation und Implantation bis zur prothetischen Versorgung werden alle Bedürfnisse bedient. Bei Oberflächen, Formen, Längen und Typen ist das Angebot komplett. In Deutschland ist die TS-Linie vermutlich am bekanntesten, da es das weltweit meistverkaufte System von OSSTEM ist. Selbst sagt OSSTEM über das TS-Implantat: Wenn es nicht hohe Qualität hätte, wäre es nicht die Nummer eins. Und wenn es nicht so gut funktionieren würde, wäre es nicht die Nummer eins.

Was könnte der Grund für die hohe Verbreitung der TS-Implantatlinie sein. Welche Rolle spielt sie in den Praxen?
Das TS-Implantat ist ein „Allrounder". Unkomplizierte klinische Fragestellungen wie Einzelzahnimplantate können ebenso wie komplexe Behandlungsfälle erfolgssicher gelöst werden. Kommt Augmentationsbedarf ins Spiel, ist das System beispielsweise optimal auf das CAS-Kit oder Esset-Kit abgestimmt. Hierzu passt auch die attraktive preisliche Einordnung der TS-Linie.

Wenn das TS-Implantat als Allrounder für eher „einfache Implantat-Indikation" geeignet ist, wie lassen sich Spezialisten-Indikationen beschreiben?
Sicherlich stellen beispielsweise Einzelzahnlücken im Seitenzahnbereich bei gutem ortsständigen Knochenangebot oder eine durch zwei interforaminale Implantate unterstützte Unterkieferprothese tendenziell einfachere Indikationen dar. Kommen hohe ästhetische Anforderungen oder ein Augmentationsbedarf hinzu, wird der Fall zunehmend kompliziert. Die festsitzende Versorgung eines restbezahnten Kiefers stellt wohl höhere Anforderungen an den Behandler als eine abnehmbare Prothetik. Zur Beantwortung dieser Frage möchte ich gerne auf die *SAC-Klassifikation* verweisen.

Vielen Dank für Ihre Zeit und unser Gespräch!

„Von der Planung über die Augmentation und Implantation bis zur prothetischen Versorgung werden sämtliche Bedürfnisse bedient."

Infos zum Unternehmen

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

© Fajar – stock.adobe.com